

Tangara Postille

WINTER

269 N.J.

TOTE BEI ZUSAMMENSTOSS ZWISCHEN TANGARIANISCHEN HELDEN UND ANGEBLICHEN INQUISITOREN!

Wie den Lesern der Postille bekannt sein dürfte, hat die sogenannte Alamar-Inquisition vor einigen Monaten ein hochrangiges Mitglied der Familie des Grafen von Voranenburg entführt, welches pikanterweise auch Mitglied des Tiorsordens ist. Die Hintergründe schienen in den Pamphleten zu liegen, welche der sogenannte Großinquisitor Kelos verteilen ließ: Man wollte die Grafenfamilie im Allgemeinen sowie den Flamen Magnus Damian im Besonderen verunglimpfen.

Die entführte Grafentochter Irmgard ist nun befreit worden. Unseren Korrespondenten in Engonia zufolge sind dabei mehrere Todesopfer zu beklagen gewesen: Neben

einer firngardischen Ritterin auch mehrere Mitglieder der Jeldriken sowie einer der drei Ordensmeister des Tiorsordens. Geleitet wurde der Befreiungstrupp offiziell von niemanden, allerdings sah man mehrere bekannte Gesichter unter den Reisenden, darunter den Vizekanzler Gorix Feuerklinge nebst Gemahlin und die Hochpaladin Sasha. Neben diesem Zusammenstoß berichten Gelehrte von mehreren magischen Phänomenen im Umfeld der Befreiung und es scheint, dass große Teile der magischen Stadtverteidigung Engonias beschädigt worden sind. Kanzler Ezekiel Stauffer von der Ayd'Owl dazu: "Die diffizilen Artefakte bedürfen einer konstanten Wartung, welche

die Jeldriken nicht aufbringen wollten oder konnten. Insofern waren sie bereits eh inoperabel, auch wenn mich persönlich natürlich diese Zerstörung meines Werks traurig stimmt."

Vor Ort wurde Irmgard von Voranenburg zur Ordensmeisterin des Tiorsordens ernannt, in Nachfolge zu dem verstorbenen Ordensmeister. Die Ernennung geschah durch Ordensmeister Kassos Feuerklinge, ein dem treuen Postillenleser sicherlich bekannter Name.

In einem eigenen Artikel gehen wir auf die Implikationen für die komplizierte Situation im Herzogtum Hanekamp ein, insbesondere auf die Auswirkungen für den Handel.

MÄRCHENHAFTE HERKUNFT

Es klingt wie ein Märchen, wird der Leser sich denken und das kann Kehla Bohrn wohl auch nur bestätigen.

Die den meisten als Trosswäibel der Valkensteiner Sturmgenadiere bekannte Frau staunte nicht schlecht, als ein altes Schmuckstück ihr eine unglaubliche Herkunft offenbarte!

Demnach war ihr Vater ein Valkensteiner Adliger. Da man die Valkensteiner in Engonien eigentlich nur als kriegstreiberisches Volk kennt, überrascht uns die Tatsache, dass sie überhaupt einen Adel besitzen.

Nach der Legitimation ihrer Herkunft durch den Großherzog von Valkenstein, freute sich der Graf von Greifswald,

Erik Sturmfels, über den Zuwachs in seiner Familie und nennt Kehla Bohrn nun Tante.

Gerüchten zufolge soll dies nicht der einzige Zuwachs sein, denn die Gemahlin des Grafen soll ein Kind erwarten!

IN DIESER AUSGABE:

TANGARA	2
SONDERBERICHT	3
RESTLICHES ENGONIEN	5
NEUES VOM HOFE	6

BLICKPUNKT TANGARA

HANDELSKRIEG IN ULD

Nachdem die Zwistigkeiten in den Jahren nach der Blutnacht von Uld mehr oder weniger geruht haben ist es nun anscheinend so weit und das Haus Binomi startet einen Angriff auf die Position der höheren Häuser. Wie dem gut informiertem Leser sicher bekannt ist, sind die Handelshäuser in Uld streng nach Positionen geordnet, die an der Turmuhr des Rathauses jederzeit eingesehen werden können. Je höher die Position, desto mehr Einfluss hat das entsprechende Haus im Stadtrat, mit der Besonderheit, dass der Bürgermeister stets vom neunten Haus (dem schwächsten im Stadtrat) gestellt wird. Vor gut 40 Jahren hatte Monteleone das Haus Binomi von der Ersten auf die Neunte Stelle verbannt und nun scheint diesem die Rache zu gelingen.

Plötzlich und ohne Vorankündigung stellt das Haus Binomi bestickte Seidenstoffe in einer hervorragenden Qualität zu einem sehr moderaten Preis zur Verfügung und attackiert damit direkt das Haus Monteleone,

deren wirtschaftliche Basis eben exakt die Herstellung und Produktion von Seidenstoffen ist. Dabei verfügt das Haus Binomi wohl über mehrere Geheimnisse, von denen die Redaktion bis zum heutigen Tag nur einige lüften konnte. Die Stickereien und Applikationen von Gold und Bronze Pailletten, sowie Glasperlen stammen wohl von Andarranischen Flüchtlingen, die nach dem Tag des Wolfes in Tangara gestrandet sind und nun ihre hervorragenden Handwerkskünste gewinnbringend einsetzen. Meistens stammen die Vertriebenen wohl aus Gebieten, die momentan unter Middenfelder oder Falkensteiner Besatzung stehen, so dass sie immer noch nicht den Weg in ihre einstige Heimat antreten wollen. Aber das ist das einzige Herstellungsgeheimnis, was wir endgültig lösen konnten. Die Seidenstoffe scheinen vor dem Weben, also "am Faden", gefärbt zu sein, was sehr kostspielig ist und hervorragende Färber erfordert. Daher ist eine Verstrickung des Hauses Falcone in die ganze Angelegenheit

möglich, aber noch unbewiesen. Ein absolutes Rätsel ist die Herkunft der Rohseide selber, wo wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht ein mal Vermutungen anstellen können.

Der Griff nach der Macht ist für Haus Binomi allerdings auch mit vielen Risiken verbunden. Nach der Blutnacht ging man allgemein davon aus, dass die Bürgermeisterin Madalena Binomi, sofort Kapital aus dem Coup schlagen würde um die Position ihres Hauses zu verbessern. Stattdessen blieb Sie auf Ihrem Posten und hortete den entstandenen Einfluss offensichtlich für den aktuellen Griff nach mehr Macht. Da sie bei einer kleinen Verbesserung allerdings schon den Bürgermeisterposten des neunten Hauses verliert, muss sie zusehen, dass sie so viele Plätze aufsteigt, dass dies sowohl den Verlust des Postens, als auch den Hass den zukünftigen neunten Hauses wett macht. Wir bleiben weiter an der Entwicklung dran und werden berichten.

Stellenanzeige:

Gastautoren und freie Reporter gesucht! Auf dem diesjährigen Fest der Grenzen soll es angeblich zu wichtigen diplomatischen Verhandlungen kommen.

Jeder, der Informationen darüber an den Berichtstatter der Tangarapostille (erkennbar am Verkauf der Postille) liefert, wird eine Entlohnung versprochen!

VERSTÄRKUNG GESUCHT!

Abenteurer, einsame Mietschwerter, mutige Bauernsöhne!

Das reisen alleine ist gefährlich und mühselig?

Die Arbeit am Pflug langweilig und kaum erklecklich?

Es dürstet euch nach Ruhm und außergewöhnlichen Erfahrungen?

Werdet Söldner in den Reihen der Haubacher Äxte!

Wir nehmen fast jeden mit offenen Armen auf und bieten eine regelmäßige Bezahlung, sowie Kost und Unterkunft.

Auch wenn du noch kein Schwert schwingen kannst, wir bringen es dir bei.

Falls du jedoch jeden Kampf scheust, unser Tross wächst und braucht ebenfalls Unterstützung.

Melde dich in der Landswacht in Brega und mach dir einen Namen.

SONDERBERICHT

DER ZUSTAND DES HERZOGTUMS HANEKAMP - EINE KRITISCHE BETRACHTUNG

Der von den meisten Tangarianern (insbesondere der Bürger der Stadt Brega) besorgt betrachtete Konflikt in Hanekamp scheint nach den Ereignissen bei Engonia neue Nahrung zu erhalten.

Aus Engonia erklingt scharfe Kritik der Jeldriken an dem Handeln beider Parteien. Aber es scheint so, dass Jeldriken nicht gewillt sind, daraus eindeutige Konsequenzen zu ziehen, obwohl Jeldriken vor Ort angegriffen und umgebracht worden sind. Bedeutsamer ist, dass der Alamartempel in Engonia, einer der größten und bedeutenden Tempel des Kults, eine Untersuchung der Vorfälle angekündigt hat. Die bisherige Neutralität scheint man dort ablegen zu wollen, verschiedene Vertreter des Kultes wurden zu einer Konsultation in den kommenden Wochen eingeladen, darunter sowohl Vertreter der Inquisition als auch Flamen Magnus Damian, einer der glühendsten Gegner der Inquisition. Die Postille wird über die weiteren Reaktionen berichten!

Das Haus Voranenburg hat offiziell jede Beteiligung an dem Befreiungstrupp, der schließlich außerhalb ihres Hoheitsgebietes handelte, abgestritten. Allerdings haben offizielle Vertreter am Hofe verlauten lassen, dass der Graf außerordentlich zufrieden ist mit dem Ausgang der Aktion. Bisher ist keine Antwort auf die Tatsache bekannt, dass Irmgard eine längere Zeit in der Baronie Pfauengrund untergebracht war und das Baronshaus sich eher unkooperativ zeigte. Aufgrund der übrigen Entwicklungen kann aber vermutet werden, dass in den nächsten Monaten Voranenburg diesen Affront beantworten wird. Geschichtlich gesehen war Pfauengrund einst Teil von Voranenburg und durch die

Geschehnisse um Barad Konar konnte sich das dortige Baronshaus eine gewisse Autonomie sichern. Inwiefern diese das kürzlich angebrochene Jahr übersteht, ist dabei fraglich.

Der Tiorsorden hat sich offiziell gegen die Alamarinquisition gestellt. Der Ordensmeister Kassos rief dabei gar zum Krieg auf, allerdings ist es fraglich, wie und ob der Orden zwischen Hanekamp und der Inquisition differenziert. Aktuell ruft der Orden viele seiner reisenden Mitglieder zurück in die Burg, es gilt als wahrscheinlich, dass mit dem kommenden Frühling der Orden beginnt, aktiv zu werden.

Weder der Herzog von Hanekamp noch der Großinquisitor Kelos haben sich offiziell zu der Situation geäußert. Es ist aber unseren Korrespondenten in Brega gelungen, herauszufinden, dass es innerhalb der Alamarinquisition eine starke Strömung gibt, die dem verstorbenen Inquisitor Feuerschlag anhängt und ein deutlich schärferes Vorgehen gegen Magier und andere in ihren Augen verdorbene Wesen verlangen.

Insgesamt scheint sich die Situation in Hanekamp weiter aufzuheizen. Das Eingreifen des Tiorsordens als bisher neutrale Macht, die Angriffe der Inquisition auf neutrale Parteien, deuten auf eine weitere Eskalation hin. Es ist auch nicht klar, ob die bisherige Zurückhaltung beider Seiten, den Konflikt nicht über das Niveau eines Lehensstreits zu hieven, aufrechterhalten werden kann. Gut unterrichteten Quellen zufolge waren Graf und Gräfin bereits im Sommer bereit, notfalls mit brutaler Gewalt ihre Tochter zu befreien. Damals konnte die moderierende Stimme des Hauses Feuerklinge dem Einhalt gebieten, aber

unbestätigten Gerüchten zufolge liegt der Vizekanzler Gorix Feuerklinge (Baron von Feuerklinge) krank danieder.

Eine weitere Komplikation ist die zunehmende Involviertheit verschiedener religiöser Orden und damit der jeweiligen Kulte. Der geneigte Leser mag sich an die letzten Gegebenheiten erinnern, der Krieg um Barad Konar brach letztlich auch vollends aus, als sich der Konflikt von der weltlichen auf die religiöse Ebene erstreckte.

Unklar ist die aktuelle Haltung in Donnerheim und Middenfelz. Beide Herrscher, sowohl die Königin als auch der Fürst, haben aktuell wohl kein Interesse an einer Einmischung in die aktuell als intern wahrgenommene Angelegenheit, aber als Tangarianer wissen wir natürlich, dass das nur solange bleibt, bis irgendein caldrisches Ehrgebot verletzt wird.

Die Empfehlung der Tangarapostille ist aktuell: Handelsreisende sollten möglichst die umkämpften Gebiete zwischen Hanekamp und Voranenburg meiden und bis auf Weiteres besonderes Augenmerk auf die tagesaktuelle Situation in Pfauengrund werfen. Es ist aktuell zu empfehlen, alternative Routen über die Baronie Fingara und der Küste entlang über Goldbach zu erkunden, um Waren nach Donnerheim oder zum Hafen in Stejark zu verschiffen. Es ist davon auszugehen, dass die Preise für Waren aus den Konfliktgebieten steigen werden.

ZUR BESSEREN ÜBERSICHT FINDET DER LESER AUF DER NÄCHSTEN SEITE EINE KARTE DER REGION

SONDERBERICHT



RESTLICHES ENGONIEN

BESTIE IM FORÊT D'ARTROUX?

Seltsames hat sich erneut im Forêt d'Artroux zugetragen. Im Sommer, so wurde berichtet, zogen Gruppen von Söldnern durch die umliegenden Dörfer der Ritterlehen La Follye und Roquefort. Manch einer fürchtete bereits eine neu aufflammende Fehde zwischen den beiden tödlich zerstrittenen Häusern, doch schienen die angeheuerten Kämpfer weder dem einen noch dem anderen Gutsherrn ihre Schwerter geliehen zu haben. Viel mehr konzentrierten sich ihre Bemühungen auf den Wald selbst und einen Sagen umwoben

Fuchs der aus dem Reich der Legenden stammt. Ob es sich dabei um einen Schädling oder eine Person handeln konnte keiner der Befragten wirklich beantworten. Möglicherweise wurden diese tapferen Streiter auch angeheuert um einer Bestie Herr zu werden die seit dem letzten Winter ihr Unwesen in dem Wald treiben soll. Es wurde von schaurigem Geheul berichtet, fingertiefen Krallenspuren in den Bäumen und armdicken abgebrochenen Ästen. Allerdings berichteten die Dorfbewohner, dass die Kämpfer den Wald betraten und nicht

mehr zurück kamen. Dies legt den Schluss nahe, dass sie wirklich nur auf der Durchreise zu einem der beiden Güter waren oder dieser grauenhaften Bestie zum Opfer gefallen sein müssen.

Mit den schlechten Ernten die der Sommer und Herbst in den Dörfern rund um den Wald eingefahren wurden scheint es nur eine Frage der Zeit zu sein, bis der Hunger die Menschen wieder zu den Waffen greifen lässt.

Wir bleiben dran und berichten bei weiteren Vorfällen.

FÜRST VON MIDDENFELZ IM FEIERSTRESS

Gegen Ende des Jahres absolviert der junge Fürst von Middenfelz einen wahren Dauerlauf an Feiern, Banketten und Empfängen. Er besucht nicht nur die bedeutenden Middenfelser Höfe, die sich nun allesamt nach ein paar soliden Jahren der Konsolidierung wieder ein paar kleinere Feiern leisten können, sondern er nimmt auch sämtliche Einladungen bei seinen Andarrianischen Vasallen wahr, die seine Anwesenheit bei vielerlei Festen erwarten.

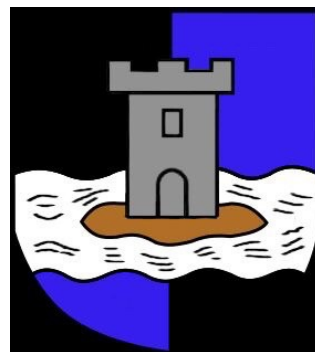
Etwas überraschend ist wohl der Titel des Andarrianischen Hochkönigs, zu dem sich der Fürst von Middenfelz von seinen Vasallen hatte ausrufen

lassen (die Postille berichtete), auch mit einer Vielzahl zeremonieller Pflichten verbunden. So wird erwartet, dass er bei der Tag- und Nachtgleiche den ewigen Kreislauf preist und an der Wintersonnenwende den offiziellen Rückzug des Winters verkündet. Sehr viel Arbeit für einen hohlen Titel, werden viele caldrische Adlige zitiert, wo wir uns hier in der tagarianischen Redaktion nur immer fragen, wo denn bitte der Unterschied zu den hohlen caldrischen Titeln liegen soll.

Immerhin war der letzte Träger dieses "hohlen Andarrianischen Titels" niemand geringerer, als Jeldrik selber. Nunja, zum Unbehagen des Fürsten und seiner Berater ist die größte

Frage, sowohl bei den caldrischen, als auch den andarrianischen Feiern, ob der Fürst bald heiraten wird.

Immerhin ist er mittlerweile schon in dem entsprechenden Alter und eine Heirat und Kinder würden seinen Machtanspruch extrem festigen. Noch werden Witze und schnippische Bemerkungen zu dem Thema gemacht, aber mittelfristig wird Justus Barkwin nicht umhin kommen sich auch dieser Frage annehmen zu müssen.



NEUES VOM HOFE

HOCHZEIT AUF GOLDBACH?

Unseren wohlinformierten Mitarbeitern ist zugetragen worden, dass am Hofe von Donnerheim wohl Vermählungsplanungen für die Baronin von Goldbach im Gange sind. Angeblich soll es sich um eine hohe Persönlichkeit des uns leider nicht näher bekannten Landes Krayn handeln. Es herrscht offensichtlich ein reger Briefverkehr zwischen den Parteien.

Sollte dies zutreffen, ist davon auszugehen, dass die Goldbacher Bevölkerung noch weiter von ihrer putzsüchtigen Herrscherin gemolken wird. Eine entsprechende Feierlichkeit will schliesslich aufgezogen und durchgeführt werden. Von den neuen, prunkstrotzenden Kleidern, von denen ganz sicher jeden Tag der Festlichkeiten ein neues hergezeigt werden muss, werden wir zu gegebener Zeit berichten.

Offenbar will die Baronin sich derzeit noch etwas vergnügen, bevor sie unter die Haube kommt. Korrespondenten von befreundeten Blättern konnten ihr Wappen in den letzten Monaten sowohl im Herzogtum

Vanora wie auch in Zarorien erblicken. Hier jedoch nicht in Gegenwart des Herrn, welchem sie sich im letzten Jahr an den Hals schmiss, sondern auf dem Lehen Eschengrund, in welchem die Burg neu errichtet werden soll. Bei beiden Gelegenheiten waren auch andere Damen des Hauses Goldbach anwesend. Hat die Imperatorin vielleicht die Finger in Nachbarländer ausgetreckt um mehr Einfluss zu erlangen? Wird dies vielleicht zu einer Gefahr für die alten Engonischen Länder?

Wir behalten das Ahornblatt im Auge, liebe Leser.

IMPRESSUM

Tangara Postille
Herausgegeben vom Stadtrat Fanadas
Gedruckt in Fanada, Gerbergasse 13
Chefredakteur: Luisa Steinweg
Journalisten:
Volkwin Flussbett
Kurt Himmelsweg
Delf Sonnenschein
Magnus Magnaroth
Druck:
Kartoffeldruck Perlenmann zu Fanada

UNABHÄNGIG, KRITISCH, INFORMATIV

Weinet nicht an ihrem Grabe, gönnet ihr die ew'ge Ruh. Bedenkt was hatte sie zu leiden, bevor sie schloss die Augen zu

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer Waffenschwester

Lorraine de la Follye des Joux

Chevaliere, Gefährtin, Freundin

Sie wollte mich zum Knappen haben, doch nun werde ich sie zur letzten Ruhe geleiten. Lavinia hat eines ihrer Kinder zu sich geholt und ich glaube fest daran das Mutter und Tochter glücklich miteinander sind. Ruhe in Frieden, du Blüte Firngards.

Solange noch ein einziges Herz an dich denkt, bist du nicht fort.

*Unsere gemeinsame Zeit im Bund währte zu kurz. Dass wir gemeinsam kämpften erfüllt mich mit Stolz.
Ruhe in Frieden*

Der Bund der wehrenden Streiter vom Spital der gnadenvollen Mutter Lavinia

